

liche Kästen waren nach einiger Zeit besetzt, vier durch den gewöhnlichen Star und einer durch einen Wendehals. Im Spätsommer nistete noch eine Kohlmeise in einem Kasten, welcher vorher vom Star bewohnt gewesen war, wohingegen in den Höhlungen des Baumes nur ein einziges Starenpaar seine Wohnstätte aufschlug. Es ist dieses also ein Beweis, daß die von Berlepsch'schen Nistkästen in jeder Weise den Vögeln voll und ganz zuzagen.

Münster i. Westf.

M. Borchmeyer.

In der Kirchenchronik der Pfarrei Frischborn (Kreis Lauterbach, Oberhessen) findet sich folgende Notiz: „1695 hat das Gewässer großen Schaden gethan. Außerdem, daß die Mäuse sehr vielen Schaden gethan, hat man hiesiger Ortes fremde, und nie gesehene Vögel wahrgenommen, die die Korn- und Gersten-Ähren abgebissen, und an der Frucht vielen Schaden gethan.“ Vielleicht hat man in anderen Pfarreien im Jahre 1695 ein Gleiches beobachtet. Man wolle doch einmal die Güte haben, nachzusehen und darüber zu berichten!

Fulda, Kanalstraße 30.

W. Schuster, stud. theol. et phil.

Litterarisches.

Hartert, Ernst, Einige Worte der Wahrheit über den Vogelschutz. Allgemeine und spezielle Erörterungen von zum Teil neuen Gesichtspunkten. Neudamm 1900. Verlag von J. Neumann.

Unser Mitglied, der bekannte Ornithologe E. Hartert, nimmt in diesem Buche Stellung zur Vogelschutzfrage und entwickelt Ansichten, denen wir zum größten Teile beistimmen, wenn wir auch nicht ganz seinen Standpunkt teilen. Der Verfasser betont vor allem, daß man die ethische Seite des Vogelschutzes nicht übersehen dürfe und faßt diese Ansicht zusammen in den Worten: „Unter Vogelschutz müssen wir vorzugsweise verstehen den Schutz der durch unsere Kultur, Landwirtschaft und Jagdschutz bedrohten Vogelarten vor gänzlichem Untergange, gleichviel, ob dieselben einzelnen Berufsclassen nützlich oder schädlich sind. Wir dürfen nicht gleichgültig zuschauen und mitwirken, wie die Natur entvölkert und verödet wird.“ Wir freuen uns, daß wir uns bei dieser Auffassung in vollkommener Übereinstimmung befinden. Hat doch schon Liebe vor zehn Jahren in seinem Referat auf dem Budapester Ornithologischen Kongreß diesen Standpunkt vor allem vertreten. Die Ansicht des Herrn Verfassers, daß erst durch Herrn von Berlepsch die Vogelschutzfrage in dieses Fahrwasser geleitet sei, während vor dem Auftreten dieses von uns hochgeschätzten Herrn nur „mit Gefühlen und Überschwenglichkeit in diesem Fache gearbeitet“ worden sei, dürfte deshalb kaum den Thatfachen entsprechen. Wie sehr sich gerade unser Verein von diesem „Übermaß“ ferngehalten hat, das geht schon hervor aus dem in seinen 1880 verfaßten Aufforderungen zum Beitritt enthaltenen Satze: „Schutz der Vogelwelt vor jeder nicht gerechtfertigten Verfolgung.“

Auf Seite 35 seiner Schrift beschäftigt sich der Herr Verfasser auch mit unserer „Monatsschrift zum Schutze der deutschen Vogelwelt“ (sic!). Er polemisiert da gegen einen auf Seite 266 des 1891er Jahrganges befindlichen Aufruf des

„Deutschen Bundes zur Bekämpfung der Modestrevell“, vergißt aber zu bemerken, daß die Monatschrift lediglich diesen Aufruf auf Ansuchen der Verfasser wiedergegeben hat, und daß sich Liebe ausdrücklich als Nichtbeteiligter erklärt, wenn er auch seine Freude über die Bewegung ausdrückt, wie es Herr Hartert auf Seite 363 desselben Jahrganges übrigens selbst thut. Daß ein solcher „Aufruf“ nicht als eine „Schrift über Vogelschutz“ aufzufassen ist, dürfte ohne weiteres klar sein.

Wir haben es für nötig gehalten, diese Unrichtigkeiten bez. Unklarheiten zu berichtigen und sprechen die Hoffnung aus, daß der Herr Verfasser in einer etwa nötig werdenden Neuauflage der kleinen Schrift diese Ausstellungen berücksichtigt.

Im übrigen können wir uns des Inhaltes des Werkes, das in eifrigster Weise für das vom Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt herausgegebene und auf seine Veranlassung, sowie mit seiner Unterstützung in sechs fremden Sprachen erschienene Werk des Freiherrn von Berlepsch Propagande macht, nur freuen und ihm eine recht große Verbreitung wünschen.

Gera, 3. August 1900.

Dr. Carl R. Hennicke.

Aus den Lokal-Vereinen.

Ornithologischer Verein Leipzig. Sitzung vom 13. Juni. Dr. Rey spricht über seine oologisch-systematischen Arbeiten. Er hat den Versuch gemacht, die Gattungen und Familien der Vögel ausschließlich nach der Beschaffenheit der Eier aufzustellen und gelangt dabei zu Resultaten, welche in mancher Beziehung von den gebräuchlichen Gruppierungen abweichen. Oologisch eng verwandt sind die Höhlenbrüter, deren Eier weiß oder weiß mit roten Punkten oder blau aussehen. Fliegenschnäpper, Braunelle, Schmäher und Erdsänger gruppieren sich nach den Eiern so, daß *Muscicapa atricapilla* dem Waldrotschwänzchen (*Ruticilla phoenicurus*) und der Braunelle (*Accentor modularis*) am nächsten steht. Erstere hat hellblaue Eier, letztere beide blaugraue. Daß *Muscicapa parva* und *grisola* oologisch von *Erythacus rubecula* abzuleiten sind, zeigt Dr. Rey an verschiedenen Gelegenheiten der Eier derselben. Die Rotkehleneier zeigen teils Annäherung an die des Zwergfliegenfängers, teils ähneln sie mehr denen von *Muscicapa grisola*. Blaukehleneier haben bald mehr Ähnlichkeit mit den Eiern von *Pratincola rubicola*, bald mehr mit den Nachtigalleiern. Die Verwandtschaft der Drosseln mit den obengenannten kleinen Sängern beweisen die Jugendkleider beider, welche bald am ganzen Körper, bald mehr oberseits, bald mehr unterseits gefleckt erscheinen.

Sitzung vom 31. Juli. Dr. Rey bespricht im Anschluß an das Vorstehende unter Vorlegung vorzüglicher Eiersuiten und einiger Nester die in etwa 250 Arten über die alte Welt verbreiteten *Drymoecidae* oder Buschfänger, welche sich nach dem Charakter ihrer Eier in drei Hauptgruppen sondern:

1. Solche, deren Eier den Typus unserer südeuropäischen *Cisticola cisticola* haben,
2. solche mit glänzend blauen Eiern mit großen braunroten Flecken und
3. solche, welche nach dem Typus ihrer glänzend roten oder braunroten einfarbigen Eier oologische Verwandtschaft mit der ebenfalls südeuropäischen *Cettia Cetti* verraten.

D. Siebelhausen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Litterarisches. 431-432](#)